

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale |
| Herausgeber: | Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner |
| Band: | - (2020) |
| Heft: | 3 |
| Artikel: | Entwicklung der Metropolitanregion Basel über Projekte : Learnings aus 10 Jahre IBA Basel |
| Autor: | Heller, Agnes / Lepage, Anne-Laure |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-956822 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung der Metropolitanregion Basel über Projekte

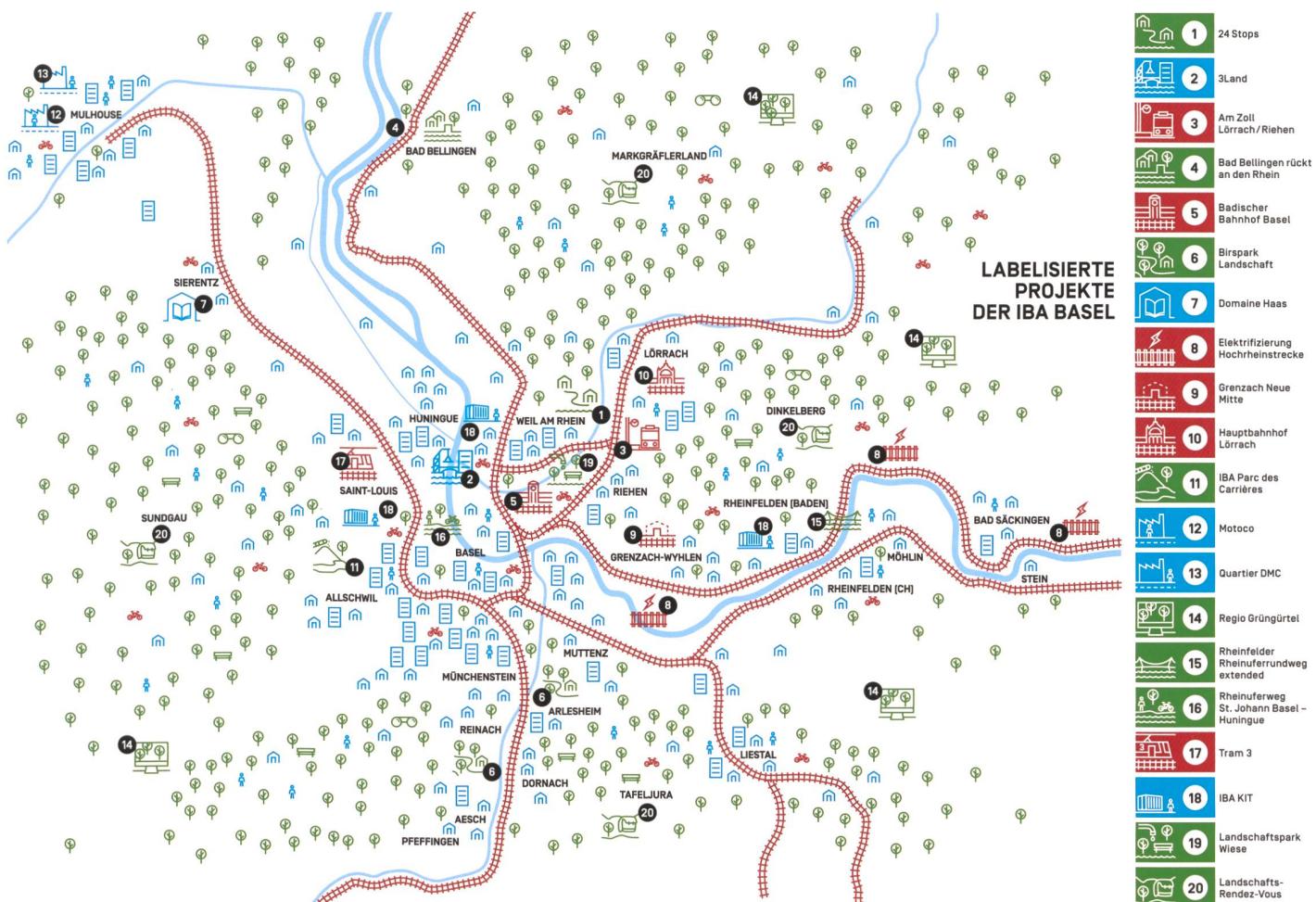
Learnings aus 10 Jahre IBA Basel

AGNES HELLER

Projektleiterin IBA Basel 2020.

ANNE-LAURE LEPAGE

Projektleiterin IBA Basel 2020.



[ABB.1] IBA Projektlandschaft mit 20 labelisierten Projekten. (Quelle: IBA Basel; CI Super0, La Chaux-de-Fonds, grafische Adaption: Stadtluft)

Unter dem Motto «Gemeinsam über Grenzen wachsen» hat die IBA in der trinationalen Agglomeration Basel einen offenen Lernprozess im Bereich grenzüberschreitende Raumplanung angestoßen und vorangetrieben. Um in einem stark politisch, institutionell, raumplanerisch und kulturell fragmentierten Raum gemeinsame neue Orte und Verbindungen (Liens et lieux partagés) über Grenzen zu entwickeln, wurden Handlungsfelder, Räume, Prozesse und Governance aktiv weiterentwickelt.

1 Von Handlungsfeldern zu Querschnittsthemen

Die IBA Basel ist ein auf zehn Jahre angelegter Prozess der Stadt- und Regionalentwicklung in der Metropolitanregion Basel. Gemäss ihrem Motto «Gemeinsam über Grenzen wachsen» fördert die IBA Basel die Umsetzung von modellhaften Projekten [ABB. 1], die einen grenzüberschreitenden Nutzen für die Region entwickeln und zu einer nachhaltigen Steigerung der Lebensqualität sowie der touristischen und wirtschaftlichen Attraktivität beitragen. Die Bandbreite der IBA Projekte erstreckt sich von lokalen Impulsen über die Entwicklung von strategisch wichtigen Arealen (Projekt 3Land) bis hin zum gemeinsamen landschaftlichen Rahmen (IBA Rheinliebe) und einem attraktiven, multimodalen S-Bahn-Netz (IBA Aktive Bahnhöfe).



[ABB.2]



[ABB.3]

[ABB.2] Visualisierung neu gestaltete Basler Strasse im Bereich Bahnhof Stetten. (Quelle: YEWO LANDSCAPES, Landschaftsarchitektur; Studio Vlay Streeruwitz, Städtebau; con.sens Verkehrsplanung)

[ABB.3] Visualisierung Rhein-Landschaftspark 2030. (Quelle: IBA Basel; rabe landschaften Hamburg)

Zusammen bilden sie die IBA Projektlandschaft, die sich in die drei Handlungsfelder «Landschaftsräume», «Stadträume» und «Zusammen leben» gliedert. Damit wird der Fokus auf drei elementare Agglomerationsthemen gesetzt und die strategischen grenzüberschreitenden Planungen des Trinationalen Eurodistrict Basel und des Schweizer Agglomerationsprogramms Basel werden konkretisiert. In der Projektentwicklung offenbarten sich gemeinsame Querschnittsthemen, welche für die grenzüberschreitende Stadt- und Raumplanung in einem Metropolitanraum besondere Relevanz entwickelt haben:

- Entwicklung einer gemeinsamen Planungskultur
- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls innerhalb des Metropolitanraums
- Kernstadt mit ihrer Region verbinden – Herausforderungen auf dem richtigen Massstab behandeln
- Förderung von Zusammenhalt, Attraktivität und Lebensqualität durch konkrete Projekte

Diese Querschnittsthemen sollen nachfolgend anhand der zwei Modellprojekte «IBA Rheinliebe» und «Am Zoll Lörrach/Riehen» illustriert werden.

2 IBA Rheinliebe – Der Rhein, von einer natürlichen Grenze zu einem Verantwortungsraum

Lange Zeit wurde der Rhein als Barriere, natürliche Grenze und Raum betrachtet, dem die Menschen den Rücken zukehrten. Er war vorrangig ein Nutzgewässer. Die Wahrnehmung als ein gemeinsamer Lebensraum wurde durch die Tatsache erschwert, dass der Fluss durch Industriezonen, Straßeninfrastrukturen oder dichte Uferzonen von den Wohngebieten getrennt war. Der Raum entlang des Rheins ist fragmentiert und für die Bevölkerung oft unzugänglich. Das gestärkte

STRUMENTO PIANIFICATORIO IBA

Le «Mostre internazionali dell'edilizia» (acronimo tedesco IBA, ndt) sono mostre di architettura e di urbanistica uniche nel loro genere, per le quali la Germania ha ottenuto un riconoscimento internazionale. Esse assumono una rilevanza speciale dello sviluppo urbano e regionale e rappresentano un emblema della cultura nazionale dell'edilizia e della pianificazione. Da oltre un secolo in questi laboratori ci si confronta con i temi d'attualità della progettazione e della costruzione, al centro del dibattito nazionale e internazionale. IBA è sinonimo di standard di pianificazione elevati.

L'IBA si reinventa costantemente, non seguendo alcuna tipologia o procedura standardizzata. Le prime edizioni dell'IBA hanno permesso di aprire nuovi orizzonti, soprattutto nel campo dell'architettura, da allora le Mostre internazionali dell'edilizia sono notevolmente cambiate, sia nella loro dimensione spaziale che nel loro significato sociale: le IBA sono diventate delle Mostre sulla cultura dell'edilizia che, oltre ad aspetti estetici e tecnologici, incorporano sempre più spesso le complesse questioni sociali, economiche ed ecologiche. Al contempo, sempre più autorità regionali e locali, da anni anche al di fuori dei confini della Germania, si servono del formato «IBA». [1]

L'IBA Basel è la prima IBA che ha portato questa dimensione oltre i confini nazionali e si è svolta dal 2010 al 2020 nella regione transfrontaliera trinazionale tra Germania, Francia e Svizzera – la regione metropolitana di Basilea. Durante l'esposizione finale IBA Basel EXPO 2020, saranno presentati modi innovativi per creare nuovi ambienti di vita per la popolazione in un territorio transfrontaliero. I progetti potranno essere sperimentati, i processi e gli attori potranno essere consultati. Per maggiori informazioni si può visitare il sito www.ibaexpo.com.

PLANUNGSMATERIAL IBA

Internationale Bauausstellungen sind einmalige Architektur- und Städtebauausstellungen, mit denen Deutschland zu internationaler Anerkennung gelangt ist. Sie sind ein Sonderformat der Stadt- und Regionalentwicklung und Markenzeichen nationaler Bau- und Planungskultur. Seit mehr als einem Jahrhundert rücken diese Experimentierfelder die aktuellen Fragen des Planens und Bauens in den Fokus der nationalen und internationalen Diskussion. IBA stehen für einen hohen Anspruch.

IBA erfinden sich ständig neu, folgen keinem standardisierten Format oder Verfahren. Während die ersten IBA vor allem mit ihrer Architektur Neuland betreten, haben sich Internationale Bauausstellungen in ihrer räumlichen Dimension und gesellschaftlichen Bedeutung seither stark verändert: Heute sind IBA Baukultur-Ausstellungen, die neben ästhetischen und technologischen Aspekten zunehmend komplexe soziale, wirtschaftliche und ökologische Fragen in ihre Arbeit einbeziehen. Gleichzeitig nutzen immer mehr Länder und Kommunen, längst auch ausserhalb Deutschlands, das Format IBA. [1]

Die IBA Basel ist die erste IBA, die dieses Format über die Landesgrenzen getragen hat und im Zeitraum von 2010 bis 2020 im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz, der Metropolitanregion Basel, stattfindet. In einer Schlusspräsentation, der IBA Basel EXPO 2020, wird präsentiert, wie durch innovative Wege über Landesgrenzen hinweg neue Lebensräume für die Bevölkerung geschaffen werden. Die entstandenen Projekte werden erlebbar, Prozesse und Akteure sichtbar. Weitere Informationen unter www.ibaexpo.com.

L'INSTRUMENT DE PLANIFICATION IBA

Les Expositions internationales d'architecture (Internationale Bauausstellungen, IBA) sont des instruments uniques en leur genre permettant de concevoir des projets d'architecture et d'urbanisme, et qui ont valu à l'Allemagne, leur pays d'origine, une reconnaissance internationale. Elles représentent à la fois un format original de développement urbain et régional, et une marque de fabrique de la culture nationale de la construction et de la planification. Depuis plus d'un siècle, ces terrains d'expérimentation mettent les questions actuelles de planification et de construction au centre des discussions nationales et internationales, en assurant un niveau d'exigence élevé.

Les IBA ne cessent de se réinventer, elles ne suivent aucun format ni procédure standardisés. Si les premières IBA ont avant tout ouvert de nouveaux horizons par leur architecture, elles ont considérablement changé depuis, tant dans leur dimension spatiale que dans leur signification sociale: aujourd'hui, les IBA sont des expositions dédiées à la culture du bâti qui, au-delà des aspects esthétiques et technologiques, intègrent de plus en plus dans leur travail des questions complexes liées à la société, à l'économie et à l'écologie. En même temps, le format de l'IBA a été repris par un nombre croissant de pays et de communes en dehors de l'Allemagne. [1]

L'IBA Basel, la première à adopter ce concept par-delà les frontières nationales, se déroule de 2010 à 2020 dans la région métropolitaine de Bâle, partagée entre la Suisse, la France et l'Allemagne. Une exposition finale, IBA Basel EXPO 2020, présentera la démarche adoptée pour créer de nouveaux espaces de vie pour la population tout en s'affranchissant des frontières. Les projets y prendront corps, les processus et les acteurs deviendront visibles. Plus d'informations sur www.ibaexpo.com.

[1] Quellen/Sources/Fonte: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/baukultur/bauausstellung/bauausstellung-node.html>
<https://www.internationale-bauausstellungen.de>

Bewusstsein für die Rolle der Landschaft in dichten städtischen Räumen und das gestiegene Umweltbewusstsein haben die Wahrnehmung des Flusses verändert, was zu zahlreichen Renaturierungsprojekten führte, die insbesondere ihre ökologischen und Erholungsfunktionen in den Vordergrund stellen. Wie kann der Fluss zum Rückgrat der Region werden, das heisst zu einem zusammenhängenden Freizeit- und Naturraum sowie zu einem Identifikationsstifter? Die IBA Rheinliebe ist die Antwort der trinationalen Region Basel auf diese Herausforderung.

Fundament der Projektgruppe «IBA Rheinliebe» bildet die Verbindung isolierter, aber ähnlicher Ideen von ursprünglich sechs Gemeinden zur Aufwertung des Rheinufers und zur Verbesserung dessen Erreichbarkeit. Heute sind es zwanzig Gemeinden im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz, die sich in der Projektgruppe engagieren und mit dieser einmaligen Initiative eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Flussraum des Rheins ermöglichen.

Zugehörigkeitsgefühl – Den Rhein für ein gemeinsames Projekt personifizieren

Der Massnahmenplan mit Leitlinien für die Entwicklung hat die Entstehung eines kohärenten Konzepts für einen Landschaftspark ermöglicht. Dieser entstand auf Basis einer Metaphorisierung des Rheins, der als «kultivierter Gentleman» beschrieben wird, der bewundert, verführt und vor allem Menschen über Grenzen hinweg verbinden will. Die «Verführer» sollen die Menschen enger mit dem Fluss verbinden. Die «Bewunderer» machen die besondere Rheinliebe-Landschaft mit ihren Hangsilhouetten, Tälern und Uferlandschaften sichtbar. Diese Metapher ging mit der Schöpfung des Namens «Rheinliebe» einher und wurde zur Grundlage des Kommunikations- und Erklärungsprozesses des Rheingebiets. Sie ermöglichte, die Wahrnehmung eines gemeinsamen Territoriums und die Bindung an einen trinationalen Landschaftsraum zu verstärken. Der identifikationsstiftenden Metapher folgten konkrete Massnahmenvorschläge. Weil der Rhein bewundert werden will, wird der Uferraum so gestaltet, dass kleine Hütten, Stelen, Schaukeln die lokale Landschaft rahmen und so das Bewundern möglich machen. Die verführerische Seite des Rheins wird durch den Zugang zum Wasser über Stege, Pontons, Treppen, Felsensteine, Kieselsteinstrände aufgewertet. Gemeinsame Beschilderungsmassnahmen sollen eine Verbindung herstellen und den Bewohnerinnen und Bewohner die Orientierung entlang des Rheins erleichtern. Die Uferbereiche werden mit den Massnahmen aus dem Gestaltungshandbuch der IBA Rheinliebe einheitlich gestaltet, um den Rhein zu einem Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner der trinationalen Region zu machen, die Verbindung zwischen den Ländern und Gemeinden zu stärken und den Rhein als Lebensraum erfahrbar zu machen.

Handeln im richtigen Maßstab – Der Rhein-Landschaftspark 2030

Flüsse und die an die Ufer angrenzenden Landschaftsräume konzentrieren viele Funktionen, die für dichte urbane Räume essentiell sind, wie die Regulierung von Hochwasser und Stadtclima, der ökologische Wert und die Freizeitaktivitäten, die sie ermöglichen. Die Partner der Projektgruppe IBA Rheinliebe haben eine gemeinsame räumliche Vision des Landschaftsparks entwickelt. So wird der Rhein mit der IBA Rheinliebe zu einem zentralen Ort in der trinationalen Metropolregion Basel und wird von der wichtigen Lebensader der Region zum trinationalen Rhein- Landschaftspark. [ABB.3]

3 Am Zoll Lörrach / Riehen – Vom Strassenraum zum Lebensraum

Durchgangsverkehr umspült die überdimensionierte Basler Strasse in Lörrach, gesäumt von quasi zufällig entstandenen Freiräumen und Bauten – dieses bekannte Bild deutscher Kleinstädte ist im Grenzraum zwischen Deutschland und der Schweiz noch verschärft durch die physische Zollabfertigung und administrative Hürden.

Das Projekt «Am Zoll Lörrach / Riehen» will diese Situation ändern. Mit einer offenen, auf Projektbausteinen basierenden Planungsstrategie werden die räumlichen Defizite auf drei Ebenen angepackt:

1. Die autogerecht geplante Ausfallschneise Basler Strasse soll hinsichtlich heutiger Mobilitätsansprüche umgestaltet werden.

2. Die umliegenden Quartiere, charakterisiert durch autotaugliche Frei- und ungenutzte Resträume, sollen dichter werden und näher an die Strasse rücken.

3. Die beiden Naherholungsgebiete Tüllinger Berg (D) und Maienbühl (CH) sollen besser an die Wohnquartiere um den Zoll angebunden werden. Bei trennenden Bahn- und Strassentrassees sollen Querungsmöglichkeiten angeboten werden.

Lebensqualität – Verknüpfung über Grenzen, Hinwendung zum öffentlichen Raum, verdichtete und grüne Quartiere

Zur Konkretisierung dieser Strategie schrieb die Stadt Lörrach unter Mitwirkung der IBA Basel 2019 einen Planungswettbewerb aus. Nach dem Motto «Vom Strassenraum zu Lebensraum» schlägt das Siegerprojekt eine konsequente Hinwendung zum öffentlichen Raum und zum öffentlichen Verkehr vor. Entlang der Strasse werden hochwertige Aufenthaltsräume entstehen. Frei gewordene Resträume werden bebaut, um die Strasse in Zukunft besser zu fassen und eine für Fussgänger*innen und Velofahrende attraktive Verbindung zwischen Lörrach (D) und Riehen (CH) zu schaffen. [ABB.2]

Ein weiterer Baustein des Projekts ist die städtebauliche Reparatur angrenzender Quartiere, die sich stärker zur Basler Strasse hin entwickeln. Heute freie Flächen in den Quartieren stehen zur Nachverdichtung sowie zur Errichtung von attraktiven Freiflächen zur Verfügung.

Heute behindern Bahnhstrasse und Basler/Lörracher Strasse die fussläufigen Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner. Um die Quartiere beidseits der Verkehrsschneisen besser zu verbinden, ist eine neue Querungsmöglichkeit geplant. Diese soll in ihrer Verlängerung die Landschaftsräume Tüllinger Berg (DE) und Maienbühl (CH) verbinden. Somit haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, beidseits der Grenzen schnell Naherholungsräume zu erreichen.

Gemeinsame Planungskultur – ein von der Bevölkerung getragenes Projekt

Über das räumliche Zusammenweben hinaus entstanden während des zehnjährigen IBA-Prozesses zahlreiche neue Verbindungen zwischen den planenden Akteur*innen. So arbeitete die Gemeinde Riehen Hand in Hand mit der Stadt Lörrach zur Entwicklung einzelner Projektbausteine. Das Aufteilen des Projekts in Bausteine, eingebettet in eine gemeinsame Strategie, erlaubte es dabei, flexibel auf die unterschiedlichen Interessen und Ansprüche der Planungspartner, ihre zeitlichen wie finanziellen Voraussetzungen zu reagieren.

Hinsichtlich der Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess betrat das Projekt Neuland. Die einzelnen Projektbausteine wurden bewusst aufgrund des Feedbacks der Bürger*innen und der betroffenen Stakeholder weiterentwi-

ckelt, um zu einem breit abgestützten und nachhaltigen Projekt zu gelangen. 2018 wurden die lokal-spezifischen Sichtweisen der Deutschen und Schweizer Bevölkerung auf den Grenzraum zwischen Riehen und Lörrach auf einer «Schatzkarte» festgehalten. Und 2019 wurde die autogerechte Ausfallschneise durch einen roten Container und pinken Bodenbelag verschmäler. Die temporäre Installation regte die Bevölkerung dazu an, über die zukünftige Planung zu diskutieren. Der Einbezug der Bevölkerung erwies sich als fruchtbare Strategie. So entstand im Quartier um die Tramendhaltestelle auf Schweizer Seite aus einem temporären Barangebot ein neuer Quartiertreffpunkt, getragen von der lokalen Bevölkerung.

Auf Schweizer Seite wird, gemeinsam mit den Grund-eigentümern und der Öffentlichkeit, ein Zukunftsbild als Basis für weitere Planungen des Stettenfelds skizziert. Auch auf Lörracher Seite sollen die geplante Nachverdichtung und Freiraumentwicklung zusammen mit den Eigentümern gelingen.

Das Projekt zielt darauf ab, das von Resträumen geprägte Grenzgebiet zusammenzuweben, um hochwertige Aufenthalts-, Bewegungs- und Lebensräume zu schaffen.

4 Learnings aus 10 Jahren IBA Basel

Die grenzüberschreitende Raumentwicklung hat in der Agglomeration Basel eine jahrzehntelange Tradition. Mit der IBA Basel wurde ein temporäres Format geschaffen, um die tri-nationale Planungskultur und das interkulturelle Verständnis innerhalb der bestehenden Strukturen und Institutionen zu

stärken sowie die räumliche Entwicklung mit konkreten Projekten voranzutreiben. Die oben geschilderten Querschnittsthemen und die anschliessend benannten Learnings haben auch Relevanz für andere grenzüberschreitende Regionen.

Learning 1 – Kein Business as usual

Grenzüberschreitenden räumlichen Herausforderungen kann nicht mit herkömmlichen Planungsinstrumenten und Strukturen begegnet werden, darum sind informelle und innovative Herangehensweisen wie zum Beispiel Projektgruppen für den Erfahrungsaustausch, Vereinsgründungen oder Kritienkataloge zu fördern.

Learning 2 – Coalition Building durch Landschaft und Ökologie

Grenzlagen kämpfen mit räumlichen Defiziten und fehlenden Verbindungen. Die Themen Landschaft und Ökologie eignen sich besonders für grenzüberschreitendes Denken und Handeln, denn sie haben die Kraft, unterschiedliche Akteure um einen Tisch zu versammeln.

Learning 3 – Ressourcen intensiv

Wichtige Anreize für eine grenzüberschreitende koordinierte Planung sind personelle und finanzielle Ressourcen in Form von grenzüberschreitenden Planungsfonds, Anschubfinanzierungen oder Projektfördermitteln.

RÉSUMÉ

Région métropolitaine de Bâle – développement par projets, les leçons de 10 ans d'IBA Basel

L'IBA Basel est un processus de développement urbain et régional étalé sur dix ans dans la région métropolitaine de Bâle. Conformément à sa devise «Au-delà des frontières, ensemble», l'IBA Basel favorise la mise en œuvre de projets exemplaires présentant des avantages transfrontaliers pour la région. L'éventail de ces projets va des impulsions locales au développement de sites d'importance stratégique (concept urbain 3Land) en passant par la mise en place d'un espace paysager commun (IBA Rheinliebe) et d'un réseau de RER multimodal attrayant (IBA Gares actives). À titre d'exemple représentatif, l'article présente les formes de collaboration et les instruments utilisés pour le développement de projets transfrontaliers et dresse un bilan des connaissances acquises. Celles-ci montrent que les structures et instruments de planification conventionnels se sont pas en mesure de répondre aux enjeux spatiaux transfrontaliers. Les questions liées au paysage et à l'écologie sont particulièrement aptes à servir de moteurs de la réflexion et de l'action transfrontalières, car elles ont le pouvoir de rassembler différents acteurs autour d'une même table. À condition, toutefois, que soient mises à disposition des ressources humaines et financières sous forme de fonds de planification transfrontaliers, de financements de départ ou de subsides d'encouragement.

RIASSUNTO

Progetti per lo sviluppo della regione metropolitana di Basilea – imparare dall'esperienza di IBA Basel

L'IBA Basel è un processo decennale di sviluppo urbano e regionale nella regione metropolitana di Basilea. In linea con il suo motto «Crescere insieme oltre i confini», l'IBA Basel promuove la realizzazione di progetti modello con valenza transfrontaliera. La gamma dei progetti IBA si estende dagli impulsi locali e dallo sviluppo di aree strategicamente importanti (progetto 3Land) a un quadro paesaggistico comune (IBA Rheinliebe) fino ad una rete ferroviaria suburbana multimodale attrattiva (IBA Active Railway Stations). In rappresentanza del gran numero di progetti IBA, l'articolo presenta quali sono le forme di cooperazione e quali gli strumenti che vengono utilizzati per lo sviluppo di progetti transfrontalieri, traendo una conclusione sulle conoscenze acquisite. Queste insegnano che le sfide territoriali transfrontaliere non possono essere affrontate con gli strumenti e le strutture di pianificazione convenzionali. Come catalizzatore dell'agire in ambito transfrontaliero si sono rivelate particolarmente adatte le questioni paesaggistiche ed ecologiche. Esse hanno il potere di riunire diversi attori intorno ad un unico tavolo. Il prerequisito per il successo rimane tuttavia la disponibilità di risorse umane e finanziarie sotto forma di fondi per la pianificazione transfrontaliera, di finanziamenti per l'avvio o per il finanziamento di progetti.